
KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM



WACHS IN SEINEN HÄNDEN
Daniel Neubergers Kunst der Täuschung

Kunsthistorisches Museum, Kunstammer

11. Februar bis 9. Juni 2025

Mit *Wachs in seinen Händen* zeigt das Kunsthistorische Museum die erste Ausstellung zu Daniel Neuberger (1621–1680) und seiner beeindruckenden Kunst der Täuschung. Neuberger war einer der bedeutendsten und vielseitigsten Künstler am Kaiserhof in Wien, wo der gebürtige Augsburger zwischen 1650 und 1663 als Wachsbossierer, „Konterfetter“ (Porträtist) und Edelsteinschneider für Kaiser Ferdinand III. und dessen Söhne Ferdinand IV. und Leopold I. tätig war.

Neuberger war Bildhauer, Maler, Steinschneider und Literat – seine größte Meisterschaft erlangte er jedoch im sogenannten „Wachsbossieren“, also der Kunst des plastischen Formens in Wachs. Seine oft nur wenige Zentimeter großen Kunstwerke waren an vielen europäischen Fürstenhöfen sehr begehrt, erregten aber auch die Aufmerksamkeit anderer Künstler*innen. Berühmt war Neuberger vor allem für seine Fähigkeit, mit Wachs andere Naturmaterialien wie Elfenbein, Eisen, Edelstein oder Holz nachzuahmen oder sogar zu übertrumpfen.

Die Restaurierung von zwei Hauptwerken bot die Gelegenheit, den Bestand an Nebergers Arbeiten in den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums eingehend zu erforschen. Auf Grundlage dieses interdisziplinären Forschungsprojekts wird nun erstmals eine Ausstellung zu diesem faszinierenden Künstler und seinem Werk gezeigt.

Die Kunst der Täuschung

Die kunstvolle Täuschung des Auges und die überzeugende visuelle Imitation der Wirklichkeit waren wesentliche Elemente in der Kunst des 17. Jahrhunderts. Der technische Fortschritt jener Zeit rückte zwar Verstand und Rationalität in den Mittelpunkt, doch stellten sich Philosophen wie Descartes zugleich die Frage nach der Sinneswahrnehmung: Was können wir mit unseren Sinnen wirklich wahrnehmen, was wird uns nur vorgegaukelt und was können wir nur mit dem Verstand erkennen? Diese Fragen griffen die Künstler*innen in ihren Werken auf.

Die Ausstellung zeigt, dass das Spiel mit der Illusion und die Freude an der Täuschung der Betrachter*in nicht auf zweidimensionale Gemälde beschränkt war. Auf dem Gebiet der Wachsplastik war Daniel Neuberger zweifellos der führende Künstler seiner Zeit. Mit seiner innovativen Technik, für die ihm Leopold I. sogar ein Privileg verlieh, knüpfte er an das Trompe-l'Œil an, den Augentäuschenden Illusionismus der Maler*innen, und übertrug diese Grundidee auf die Bildhauerei. Dabei versuchte er nicht nur kostbare Materialien, sondern auch das Leben selbst in Wachs nachzuahmen. Gerade am Wiener Kaiserhof, für den Neuberger über zehn Jahre erfolgreich arbeitete, war diese Art von Naturimitation hochgeschätzt.

Naturimitationen aus Wachs

Die in der Ausstellung gezeigten fragilen Kunstwerke sind wahre Wunder der Augentäuschung: Haut, Haare, Stoffe – alles ist unglaublich naturgetreu aus Wachs modelliert. Durch Beimengung unterschiedlicher Zusatz- und Füllstoffe konnte Neuberger sowohl Metall- und Steinreliefs als auch Elfenbein- und Holzschnitzereien so kunstvoll mit Wachs nachahmen, wie es in dieser Feinheit am „echten“ Material ungleich schwieriger anzufertigen wäre. In der Ausstellung führt die Gegenüberstellung der Materialimitationen mit Kunstwerken aus dem „echten“ Material dies nachvollziehbar vor Augen.

Darüber hinaus erfahren Besucher*innen in der Schau viele interessante Details zu Daniel Neubergers einzigartiger Bossiertechnik, etwa durch die Präsentation von Materialien, Werkzeugen und Bildträgern, wie sie in ähnlicher Form auch von Neuberger verwendet wurden.

Der spektakuläre „Kaiserautomat“

Ein wahres Meisterwerk der Täuschung war Neubergers legendärer „Kaiserautomat“, eine lebensgroße Wachsfigur von Kaiser Leopold I., die Neuberger für die Wiener Schatzkammer angefertigt haben soll. In echte Gewänder gekleidet und mit einem komplexen Bewegungsmechanismus ausgestattet, konnte dieser frühe Android den Kaiser offenbar so täuschend echt nachahmen, dass die verblüfften Besucher*innen glaubten, sie stünden dem Herrscher leibhaftig gegenüber. Lange war das spektakuläre Objekt verloren geglaubt, doch im Zuge der Ausstellungserarbeitung wurden nun Reste davon identifiziert und restauriert. So wird vermutet, dass der Kopf der Büste Leopolds I. ein Teil des Automaten gewesen sein könnte. Erstmals können also Überreste dieses einzigartigen Werks Neubergers in einer Ausstellung gezeigt werden.

KUNST HISTORISCHES MUSEUM

Umfassende Restaurierarbeiten und interdisziplinäres Forschungsprojekt

Am Wiener Kaiserhof entstanden Neubergers Hauptwerke, die sich heute in der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums befinden. Zwei davon – ein 60-teiliger Zyklus der *Metamorphosen* nach Ovid und eine allegorische Darstellung auf den Tod Kaiser Ferdinands III. – wurden umfassend restauriert und stehen nun im Zentrum der Schau. Mittels Screens in der Ausstellung können Besucher*innen die faszinierenden Details dieser einzigartigen Objekte näher betrachten.

Die Restaurierung dieser beiden Meisterwerke bot die passende Gelegenheit, den Bestand an Neubergers Werken im Kunsthistorischen Museum eingehend in einer Zusammenschau von geisteswissenschaftlichen, konservierungswissenschaftlichen, kunsthistorischen und technologischen Aspekten zu erforschen. Die interdisziplinäre Forschungsarbeit von Restaurator*innen und Kurator*innen stellt die Grundlage für diese Ausstellung dar. Aufgrund der hohen Fragilität der Kunstwerke kann die Schau *Wachs in seinen Händen* in dieser Form exklusiv nur in Wien gezeigt werden.

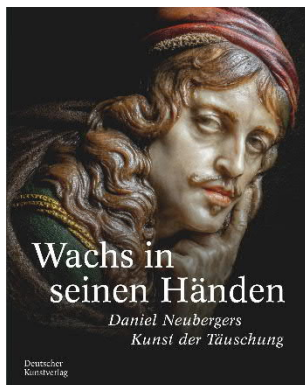
Kostbare Leihgaben

Die Kabinettausstellung wird von der Reiner Winkler Stiftung unterstützt und ist in den Sonderausstellungsräumen der Kunstkammer zu sehen. Neben den einzigartigen Werken aus Neubergers Wiener Schaffensperiode aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums sind auch kostbare Leihgaben aus dem Museum August Kestner Hannover, dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv sowie dem Technischen Museum Wien zu sehen.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Johanna Diehl, Barbara Goldmann, Paulus Rainer und Konrad Schlegel.

Ausstellungsgestaltung: Itai Margula (Margula Architects)

PUBLIKATION



Wachs in seinen Händen
Daniel Neubergers Kunst der Täuschung
Hg. von Johanna Diehl, Barbara Goldmann,
Paulus Rainer und Konrad Schlegel
Deutscher Kunstverlag
184 Seiten, 150 Farbabbildungen
Sprache: Deutsch
ISBN 978-3-422-80318-3
Preis: 24,95 Euro

Erhältlich im Museumsshop und im Online-Shop

KUNST HISTORISCHES MUSEUM

PRESSEFOTOS

Pressefotos zur aktuellen Berichterstattung stehen zum Download auf unserer Website press.khm.at bereit.



Daniel Neuberger (1621–1680)
Selbstbildnis des Künstlers zwischen Minerva und Saturn (Chronos)
(Detail)
Wien, um 1660
Wachs, Holz, Schildpatt, Glas
Museum August Kestner Hannover
© Landeshauptstadt Hannover, Museum August Kestner
Fotograf: Detlef Jürges



Daniel Neuberger (1621–1680)
Selbstbildnis des Künstlers zwischen Minerva und Saturn (Chronos)
Wien, um 1660
Wachs, Holz, Schildpatt, Glas
Museum August Kestner Hannover
© Landeshauptstadt Hannover, Museum August Kestner
Fotograf: Detlef Jürges



Daniel Neuberger (1621–1680)
Quos ego! – Neptun besänftigt die Wogen
Wien oder Regensburg, vor 1665
Wachs, Achat, Leder, Goldprägung
Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)
Quos ego! – Neptun besänftigt die Wogen
Wien oder Regensburg, vor 1665
Wachs, Achat, Leder, Goldprägung
Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband

KUNST HISTORISCHES MUSEUM



Daniel Neuberger (1621–1680)

Schlachtenszene

Wien, um 1660 (vor 1665)

Wachs, Eisen, gebläut, teilw. vergoldet, Glas

Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer

© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)

Schlachtenszene (Detail)

Wien, um 1660 (vor 1665)

Wachs, Eisen, gebläut, teilw. vergoldet, Glas

Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer

© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)

Der Tod Kaiser Ferdinands III. als Sinnbild der Vergänglichkeit

Wien, um 1660

Wachs, Blei, Holz, Glas, Muschel, Trockenblumen, Pergament

Kaiserliche Schatzkammer Wien

© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)

Der Tod Kaiser Ferdinands III. als Sinnbild der Vergänglichkeit
(Detail)

Wien, um 1660

Wachs, Blei, Holz, Glas, Muschel, Trockenblumen, Pergament

Kaiserliche Schatzkammer Wien

© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)

Der Tod Kaiser Ferdinands III. als Sinnbild der Vergänglichkeit
(Detail)

Wien, um 1660

Wachs, Blei, Holz, Glas, Muschel, Trockenblumen, Pergament

Kaiserliche Schatzkammer Wien

© KHM-Museumsverband

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM



Daniel Neuberger (1621–1680)
Der Tod Kaiser Ferdinands III. als Sinnbild der Vergänglichkeit
(Detail)
Wien, um 1660
Wachs, Blei, Holz, Glas, Muschel, Trockenblumen, Pergament
Kaiserliche Schatzkammer Wien
© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)
Tafel mit 60 Szenen aus den Metamorphosen des Ovid
Wien, 1651
Wachs, Glas, Messing, Eisen, Holz, teilw. gefasst, Tierborsten
Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)
Tafel mit 60 Szenen aus den Metamorphosen des Ovid
(Detail)
Wien, 1651
Wachs, Glas, Messing, Eisen, Holz, teilw. gefasst, Tierborsten
Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband



Daniel Neuberger (1621–1680)
Tafel mit 60 Szenen aus den Metamorphosen des Ovid
(Detail)
Wien, 1651
Wachs, Glas, Messing, Eisen, Holz, teilw. gefasst, Tierborsten
Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband

KUNST HISTORISCHES MUSEUM



Daniel Neuberger (1621–1680), zugeschrieben
Kaiser Leopold I.
Wien, vor 1660
Wachs, Menschenhaar, Seide, Holz
Wien, Kunsthistorisches Museum, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband

RAHMENPROGRAMM

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Jeden Donnerstag, 19 Uhr
Jeden Sonntag, 15 Uhr

Dauer: 60 Minuten | Treffpunkt: KHM-Vestibül

ABENDFÜHRUNGEN

Mit Rolf Wienkötter

Do, 6.3., 18.30 Uhr
Do, 10.4., 18.30 Uhr

Dauer: 60 Minuten | Treffpunkt: KHM-Vestibül

SPEZIALFÜHRUNG

Mi, 19.2., 16 Uhr

Wachs als künstlerisches Material

Kombi-Führung in KHM und mumok

Eine Kombi-Führung zur Ausstellung *Wachs in seinen Händen* im Kunsthistorischen Museum mit Kurator Konrad Schlegel und Restauratorin Barbara Goldmann sowie anschließend zur Ausstellung *Medardo Rosso. Die Erfindung der modernen Skulptur* im mumok mit Kuratorin Heike Eipeldauer und Kunstvermittler Ivan Jurica.

Treffpunkt: KHM-Vestibül

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM

KURATOR*INNENFÜHRUNGEN

Mi, 2.4., 16 Uhr

Mit Johanna Diehl und Konrad Schlegel

Mi, 23.4., 16 Uhr

Mit Barbara Goldmann und Paulus Rainer

Dauer: 60 Minuten | Treffpunkt: KHM-Vestibül

DONNERSTAGABEND IM MUSEUM

Vorträge im Bassano Saal

Do, 3.4., 19 Uhr

Vortrag von Marthe Kretzschmar (Universität Konstanz)

Do, 24.4., 19 Uhr

Vortrag von Robert Felfe (Universität Graz)

Teilnahme frei mit gültigem Museumsticket

Weitere Infos sowie die Anmelde links zu den Vorträgen finden Sie auf:
[khm.at/donnerstagabend](https://www.khm.at/donnerstagabend)

Partner der Reihe ist das Dorotheum.

Änderungen vorbehalten!

Buchen Sie Ihre private Führung durch die Sonderausstellung:

T +43 1 525 24 - 5202 | kunstvermittlung@khm.at

KUNST HISTORISCHES MUSEUM

SOCIAL MEDIA

Folgen Sie uns auf Instagram, Facebook und TikTok und bleiben Sie über die Ausstellung sowie über das Rahmenprogramm immer aktuell informiert.

IG: @kunsthistorischesmuseumvienna

FB: @KHMWien

TikTok: @kunsthistorischesmuseum

#DanielNeuberger

ÖFFNUNGSZEITEN & EINTRITTSPREISE

Täglich außer Mo, 10 bis 18 Uhr

Do bis 21 Uhr

Im Juni:

Täglich von 10 bis 18 Uhr

Do bis 21 Uhr

Die aktuellen Eintrittspreise finden Sie auf unserer Website unter:

www.khm.at/besuchen/besucherinformation

Alle Tickets und Angebote sind im Online-Ticketshop erhältlich:

www.shop.khm.at/tickets

JOURNALIST*INNEN-AKKREDITIERUNG

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Unterlagen zur Verfügung. Wir bitten dazu um vorherige Anmeldung unter presse@khm.at mindestens zwei Werktage vorab.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen.

PRESSEKONTAKT

Mag. Sarah Aistleitner

KHM-Museumsverband

1010 Wien, Burgring 5

T +43 1 525 24 - 4025 | presse@khm.at

www.khm.at